

Was ist eigentlich die Bergpredigt? 2

Vom Sammeln und Horten



Entdecken // Erlebnis

Erzählvorschlag „Eine Israelitin erzählt“

Eine Israelitin erzählt von ihren Schätzen. Sie sammelt kostbare Gewänder und erklärt den Kindern, warum sie das tut. Aber auch, was ihr gerade in letzter Zeit alles durch den Kopf geht – seit der Begegnung mit Jesus auf dem Berg.

Seit Jahren schon sammle ich fein bestickte Gewänder. So wie dieses hier. Einige meiner Stoffe sind sogar in Purpur getränkt. Das ist ein kostbarer lila-roter Farbstoff. Der wird aus einer Flüssigkeit gewonnen, die die Purpurschnecke absondert. Daraus werden richtig teure Stoffe gemacht. Ja, ich bin reich. Die Gewänder sind bei uns wie eine Wertanlage. Andere aus meinem Freundeskreis sammeln kostbare Edelsteine. Und dann kenne ich noch einen Großgrundbesitzer, der sein Vermögen in der Landwirtschaft anlegt und große Scheunen hat, in denen er sein Getreide lagert.

Ich bin eigentlich immer auf der Suche nach dem nächsten schönen Stück. Wenn ich über den Markt laufe, dann halte ich Ausschau. Gibt es einen neuen Händler, vielleicht sogar aus einem fernen Land? Kann ich den Stoff günstig runterhandeln? Und damit ist es ja noch nicht fertig. Dazu kommt die Sorge um all die teuren Stoffe. Meine Kleider und Stoffe müssen nämlich gut gelagert werden, sonst nehmen sie Schaden. Und regelmäßig lüften muss ich sie auch, damit sich kein Ungeziefer in den Truhen ansammelt. Ich kann euch sagen, das alles braucht viel Zeit.

Heute bin ich ganz durcheinander. Daran ist dieser Jesus schuld. Ich war mit dabei auf dem Berg, als er zu den Menschen gesprochen hat. Auch über den Reichtum. Dass die Schätze, die wir uns ansammeln, vergänglich sind, hat er gesagt. Wie recht er hat. Ich käme mit viel weniger zurecht. Ich könnte all mein Geld auch in andere Dinge investieren. Ich könnte damit viel Gutes tun.

Ja, stimmt, in meiner Straße, da lebt eine Frau, die gerade ihren Mann verloren hat. Ob ich mal nach ihr sehe? Sie wird kaum über die Runden kommen mit dem wenigen Geld, das ihr bleibt. Andererseits, bin ich für ihr Glück zuständig? Da müsste ich ja eins meiner Kleider weggeben? Ich hänge doch so sehr an meinen Sachen! Ich weiß gar nicht mehr, was ich tun soll. Die Worte von Jesus haben mich ganz schön getroffen.